

Seine Exzellenz
Mamnoon Hussain
Präsident der Islamischen Republik Pakistan
via Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
Schaperstraße 29

10719 Berlin

Fax: 030 - 212 44 210

Exzellenz,

der christliche Familienvater Pervaiz Masih aus dem pakistanischen Dorf Gharry Wala, etwa 50 Kilometer von der Stadt Kasur/Punjab entfernt, sitzt seit dem 2. September wegen des unberechtigten Vorwurfs der Blasphemie in Haft. Mitte August hatten Geschäftsleute ihn wegen Verstoßes gegen den Paragraphen 295 C des pakistanischen Strafgesetzbuchs angezeigt. Bevor überhaupt ermittelt werden konnte, ob der Vorwurf glaubwürdig ist, wurde Pervaiz Masih schon bedroht und versteckte sich aus Angst, gelyncht zu werden.

Die Familie von Pervaiz Masih und seine christlichen Nachbarn sind aktuell in höchster Gefahr, da unseren Informationen zufolge Leute aus dem Dorf damit gedroht haben, die Christen auf offener Straße zu verbrennen. Sie gehen davon aus, dass alle mit ihm verwandt sind, leiten daraus eine Mitschuld ab und halten eine Bestrafung für zwingend. Ein Imam, der als Gastprediger in den Moscheen in der Gegend redet, hetzte die Menschen am 3. September auf.

Pervaiz und seine Frau Zarina sind eigentlich Ziegelei-Arbeiter und haben durch den Handel mit Steinen und Sand etwas nebenbei verdient, um mit ihren vier Kindern über die Runden zu kommen. In diesem Sommer kam es mit Konkurrenten zu einem Streit um einen Auftrag für eine Sandlieferung, für den Pervaiz Masih den Zuschlag erhielt. Die Mitbewerber zeigten ihn erst daraufhin wegen Blasphemie an. Ihre Vorwürfe sind jedoch ohne Substanz.

Exzellenz,

seit vielen Jahren weist die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) auf diese – besonders für Christen und andere religiöse Minderheiten gefährliche – Lücke im Rechtsstaat hin. Das Blasphemie-Gesetz ist zu einem Mittel zur Rache in persönlichen Auseinandersetzungen geworden, beklagen pakistanische Menschenrechtler. Eindringlich bitten wir Sie, sich sofort für die Freilassung Pervaiz Masih und für seine Sicherheit sowie die seiner Familienangehörigen und Nachbarn einzusetzen, die als Christen lange Zeit friedlich mit ihren muslimischen Nachbarn zusammengelebt haben und nun ausgegrenzt und sogar bedroht werden.

Hochachtungsvoll